



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes und des Migros-Genossenschafts-Bundes vom 14. Juli 2004

Konstruktive Branchengespräche zwischen Migros und SBV

Eine Delegation des Migros-Genossenschafts-Bundes, angeführt von Urs Riedener, Mitglied der Generaldirektion, hat in der Genossenschaft Migros Aare in Schönbühl BE eine Delegation des Schweizerischen Bauernverbandes mit ihrem Präsidenten Nationalrat Hansjörg Walter an der Spitze, zu einem Branchengespräch empfangen. Erörtert wurden politische und marktwirtschaftliche Fragen.

Beide Parteien anerkennen, dass die härter werdende Wettbewerbssituation entlang der Wertschöpfungskette den Strukturwandel und die existenziellen Auswirkungen in der Landwirtschaft verschärfen. Die Migros steht zur Schweizer Landwirtschaft und misst dem Markterfolg mit hochwertigen inländischen Nahrungsmitteln höchste Priorität bei. Sie investiert langfristig in die Verarbeitungskapazitäten – konkret 700 Millionen Franken innert fünf Jahren. Auf einem Rundgang durch die Frischeplattform sahen die Bauernvertreter die neusten technischen Innovationen bei der Sammlung, Verarbeitung und Verteilung von Nahrungsmitteln. Die hohen Frische- und Qualitätsstandards sowie die Wettbewerbssituation verlangen einen rationellen Umschlag mit modernsten technischen Anlagen.

Weil die Migros eng mit der Schweizer Landwirtschaft verbunden ist, profitiert die Landwirtschaft von der gegenwärtig positiven Marktentwicklung im Detailhandel. Sehr erfreulich ist das Umsatzwachstum der Migros – es liegt kumuliert von Januar bis April 2004 mit einem Plus von 5.5% deutlich über dem Gesamtmarkt von 3.7% (Quelle: AC Nielsen/GfK).

Es wurde eine Preisdiskussion geführt. Die Migros-Vertreter legten anhand von repräsentativen Marktforschungsuntersuchungen dar, dass sie die sinkenden Produzentenpreise an die Konsumenten weitergibt. Die Bauernvertreter zeigten anhand des SBV-Situationsberichtes die wirtschaftliche Situation der Bauernfamilien auf. Diese zeigt, dass die Bauern auf Preise, die dem Schweizer Kostenniveau entsprechen, angewiesen sind.

Die gesättigten Märkte und der Markteintritt von neuen ausländischen Mitbewerbern werden den Wettbewerb verschärfen und unberechenbarer machen. Entlang der Grenze dürfte sich der Konkurrenzkampf weiter verschärfen. Dies nicht nur weil die Schweizer häufiger im angrenzenden Ausland einkaufen, sondern auch weil weniger ausländische Konsumenten in

die Schweizer Filialen kommen. Der SBV unterstützt die aktiven Bemühungen der Migros, die Rahmenbedingungen des Schweizer Detailhandels zu verbessern.

Bei den anstehenden Herausforderungen bezüglich Abbau des Grenzschutzes (WTO) ist man sich einig, dass die Schweizer Landwirtschaft einen Aussenhandelsschutz braucht. Dieser darf hingegen nicht die Schweizer Lebensmittelindustrie beim Ausbau ihrer Exportmärkte beeinträchtigen. Die Lebensmittelindustrie benötigt gleich hohe Rohstoffpreise wie ihre Konkurrenten in der EU. Vom Ausbau der Exportmärkte profitiert letztlich die Schweizer Landwirtschaft massgeblich.

Diskutiert wurden auch spezifische Fragen der einzelnen Produktionsbereiche. Verschiedene Themen werden in weiteren Gesprächen zwischen dem Bauernverband und der Migros aktiv weitergeführt wie z.B. Sponsoringaktivitäten, Formen der Zusammenarbeit, Agrarplattform und Biodiesel. Bei letzterem bietet die Migros mit dem Greenlife Plus 5% Rapsmethylester an.

Auskunft:

MGB:

*Dr. Stefan Flückiger, Wirtschaftspolitik, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich,
Tel. G 01 277 25 75, Mobile 079 621 29 84*

SBV:

*Urs Schneider, Stv. Direktor, Leiter Stab/Kommunikation, Schweiz. Bauernverband, Brugg,
Tel. G. 056 462 51 11, Mobile 079 438 97 17*